

# Letzte Etappe der Schulsanierung

## Wittichenau

Mit dem Fensteraustausch an der Mittelschule endet die Sanierung des Hauses. Einfach war sie nicht.

Von Hagen Linke

LINKE.HAGEN@DD-V.DE

Auf einigen Fensterscheiben der Mittelschule Wittichenau kleben Zahlen. Man sieht sie von der Straße aus. 1975 steht als erste da, das war das Jahr der Eröffnung als Neubau. Und am Ende ist die Zahl 2015. Das Fragezeichen, das lange dahinter stand, fehlt mittlerweile. Eine Zeitlang war die Zukunft des Schulstandortes sehr unsicher. Es fehlte an Kindern und an Geld, um die Schule attraktiver zu gestalten. Beides hing zusammen. Vom Jahr 2008 an aber zogen jedes Jahr in den großen Ferien die Bauarbeiter ein. Stück für Stück wurde die Schule saniert (siehe Kasten).

## Austausch hat begonnen

Die Fenster mit den Jahreszahlen werden nächste Woche ausgebaut. Noch einmal sind Bauarbeiter da. Die Flurfenster aller drei Etagen werden gewechselt, ein geringer Aufwand im Vergleich zum Vorjahr. Fast sah es noch so aus, als würde das Geld nicht für das Erdgeschoss reichen, aber gerade noch rechtzeitig tat sich die Möglichkeit auf. „Wir sind sehr froh darüber“, sagt Baudezernent Stephen Rachel. „Vor allem können es die Kinder sein.“ Am Montag hatte der Vergabeausschuss des Stadtrates entschieden, dass im Erdgeschoss dieselbe Firma zum Zuge kommt wie in den oberen beiden Etagen.

## Neue Anforderungen

Eigentlich hätten bis 2010 erledigt sein sollen. Aber: Es gab erhöhte Brandschutzanforderungen, zudem musste ein Aufzug gebaut werden – eine Bedingung für den Anspruch auf Fördermittel. Die Aufteilung der Arbeiten auf vier Jahre hat auch dem Baudezernat



Die alten Fenster der oberen Etage der Mittelschule sind ausgebaut und stehen auf dem Schulhof. Erneuert werden die Flurfenster auf der gegenüberliegenden (Straßen-)Seite. Es ist der letzte Abschnitt der Sanierung. Foto: h

viel abgefordert. „Es waren ja fast 20 Firmen am Werk“, erklärt Stephen Rachel.

Mit dem Austausch der Fenster und der Erneuerung der Heizungsanlage sind die wichtigsten energetischen Arbeiten erledigt. „Das ist jetzt alles auf dem neuesten Stand“, sagt der Baudezernent. Natürlich wäre es schön gewesen, wenn auch die Gebäudehülle mit einem Vollwärmeschutz ausgestattet werden könnte, aber das überstieg die finanziellen Möglichkeiten.

So wird man sehen, was in den nächsten Jahren auf anderen Ebenen verbessert werden kann. Neue Lernmethoden erfordern Flexibilität in der Raumnutzung. Das ist bei einem 70er-Jahre-Bau nicht immer einfach. Aber die größten Sorgen um die Schule sind erst mal vorbei.

## Geschichte und Modernisierung (Auszug)

- **1975:** Das Haus entsteht als Polytechnische Oberschule (POS) (und Ergänzungsbau) zur benachbarten (jetzigen Grund-)Schule.
- **1991:** Erneuerung des Eingangsbereiches
- **1992:** Aus der POS wird die Mittelschule
- **1993 bis 1995:** Erneuerung mehrerer Fachkabinette
- **2005:** In der Stadt wird um den Erhalt der Schule gebangt. Aufgrund geringer Schülerzahlen kann keine 5. Klasse gebil-

- det werden. Es werden alternative Schulmodelle diskutiert.
- **2007:** Weil unklar ist, ob die Schule gehalten werden kann, sind auch Fördermittel zur Sanierung fraglich. Die Stadt beschließt ein Sanierungsprogramm und stellt Förderanträge.
- **2008:** Die Sanierung beginnt mit der Erneuerung der Toiletten und der Heizentrale.
- **2009:** Die Fördergelder sind gesichert, die

- Fenster auf der Hofseite können erneuert werden. Sie haben automatische Außenjalousien.
- **2010:** Ein Aufzug wird auf der Straßenseite gebaut. Zudem werden im Haus u.a. neue Lampen und Brandschutztechnik eingebaut.
- **2011:** Auf der Straßenseite können die Flurfenster erneuert werden. Dabei hilft auch eine zusätzliche Investitionspauschale des Landkreises.